



Der Tätigkeitsbericht des Geschäftsjahres 2024



Inhalt

1.	Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Thüringen	3
1.1	Selbstdarstellung des Verbandes.....	3
1.2	Vereinszweck.....	3
1.3	Vernetzung des Verbandes	4
2.	Bericht des Vorstandes	5
3.	Arbeit der Fachbereiche und Referate im Jahr 2024	7
3.1	Mitgliederservice	7
3.2	Eingliederungshilfe.....	9
3.3	Pflege, Hospiz und Seniorenwirtschaft.....	12
3.4	Kinder- und Jugendhilfe	15
3.5	Frauen, Familie, Beratungsstellen, Schuldnerberatung	21
3.6	Freie Schulen, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Migration	24
3.7	Ehrenamtsbereich	27
4.	Projekte des Paritätischen Thüringen	28
4.1	Projekt „Schau HIN vor Ort“ – Handeln-Initiieren-Neugestalten!	28
5.	Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungshighlights 2024.....	31
5.1	Der Paritätische Thüringen im Wahljahr 2024	31
5.2	Paritätischer Jahresempfang, Sommerfest und Mitgliederversammlung	32
6.	Überblick: rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse.....	33
6.1	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	33
6.2	Wirtschaftliche Grundlagen.....	34
6.3	Steuerrechtliche Verhältnisse	34
7.	Wirtschaftliche Entwicklung – Kennzahlen.....	35
8.	Jahresabschluss 2024	36
9.	Abkürzungsverzeichnis	37
10.	Impressum	39

1. Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Thüringen

1.1 Selbstdarstellung des Verbandes

Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Thüringen e. V.¹ ist ein großer Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit 340² Mitgliedsorganisationen³. Diese sind in der Kinder-, Jugend-, Alten- und Familienhilfe, in der Schulbildung und schulbezogenen Jugendhilfe, in der ambulanten und stationären Pflege, in der sozialen und psychosozialen Versorgung, in der Behindertenhilfe, der interkulturellen Arbeit und Migrationssozialarbeit, der AIDS-Hilfe, der Drogen- und Suchthilfe, in der Gesundheitsförderung und -versorgung sowie in der Nachbarschaftsarbeit tätig. Der Paritätische Thüringen ist politisch neutral und nicht konfessionell gebunden. Als Dachverband nimmt er die Interessenvertretung der MOen gegenüber Politik, Leistungsträgern, Verwaltung und Öffentlichkeit wahr und bietet Betreuung & Beratung auf fachlicher Ebene.

1.2 Vereinszweck

Entsprechend § 2 Abs. 3 der Satzung vom 1. September 1992, zuletzt geändert durch die Mitgliederversammlung 2002, fördert und repräsentiert der Verband seine Mitglieder in ihrer fachlichen Zielsetzung und vertritt sie in ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zielen. Dieses soll insbesondere geschehen durch:

- ▣ Förderung der fachlich-methodischen Sozialarbeit
- ▣ Vertretung der Mitgliedsorganisationen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit
- ▣ Unterstützung bei Gründung und Erhaltung von Einrichtungen der sozialen Arbeit
- ▣ Zusammenarbeit zwischen MOen sowie mit Behörden und Verbänden
- ▣ Ausbildung und Fortbildung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- ▣ Weckung und Entwicklung wohlfahrtspflegerischer Aktivitäten der Bürgerschaft
- ▣ Pflege ehrenamtlicher Mitarbeit, wissenschaftliche Untersuchungen für die Praxis
- ▣ Öffentlichkeitsarbeit
- ▣ Vermittlung und Weitergabe von Zuschüssen und Darlehen zur Erfüllung gemeinnütziger Zwecke

¹ Im Folgenden auch „Der Paritätische Thüringen“ oder „Paritätische Thüringen“ oder „Landesverband“ genannt

² Stand 31. Dezember 2024

³ Im Folgenden auch „MOen“ genannt

1.3 Vernetzung des Verbandes

Der Paritätische Thüringen ist unter anderem Mitglied

- ▣ im Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. (GV)
- ▣ im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- ▣ in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. (LIGA Thüringen)
- ▣ im Landesfrauenrat Thüringen e. V.
- ▣ in der Jugendberufshilfe Thüringen e. V. (JBH)
- ▣ in der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. (TLS)
- ▣ in der Verbraucherzentrale Thüringen e. V.
- ▣ in der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V.
- ▣ in der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit (ThASG) e. V.
- ▣ in der LAG Arbeit in Thüringen e. V.

Der Paritätische Thüringen vertritt die Interessen seiner MOen unter anderem:

- ▣ im Hauptausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. und den entsprechenden LIGA-Gremien
- ▣ in den Gremien des Paritätischen Gesamtverbandes
- ▣ im Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)
- ▣ im Landessenorenrat
- ▣ im Landespsychiatriebeirat
- ▣ im Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen
- ▣ in der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
- ▣ im Kuratorium der Thüringer Ehrenamtsstiftung
- ▣ in den Begleitausschüssen zu den EU-Strukturfonds
- ▣ in der Gemeinsamen Kommission nach Landesrahmenvertrag gem. § 79 Absatz 1 SGB XII
- ▣ in der Besuchskommission nach §24 ThürPsychKG
- ▣ im Landespflegeausschuss nach § 8a Abs. 1 SGB XI
- ▣ in der Pflegesatzkommission nach § 86 SGB XI
- ▣ in der Landeskrankenhausgesellschaft

2. Bericht des Vorstandes

Der Vorstand tagte im Geschäftsjahr 2024 an sieben Terminen. Weiterhin wurde eine gemeinsame Klausur mit dem Stiftungsvorstand und dem Stiftungsrat der Paritätischen BuntStiftung Thüringen im Oktober 2024 realisiert, um die aktuellen Herausforderungen der Sozialwirtschaft in Thüringen zu analysieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln. Dabei wurde deutlich, dass die Sozialwirtschaft vor mehreren bedeutenden Herausforderungen steht, die auch den Paritätischen Landesverband in Thüringen betreffen.

Eine zentrale Problematik ist die Finanzierung der Sozialwirtschaft. Die Sicherstellung einer stabilen und ausreichenden finanziellen Basis für die sozialen Unternehmen ist oft eine große Herausforderung, die es aktiv anzugehen gilt. Ebenso stellt der Fachkräftemangel eine ernsthafte Bedrohung dar: Der Mangel an qualifiziertem Personal in sozialen Berufen kann die Qualität der Leistungen beeinträchtigen und erschwert die Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Der demografische Wandel ist ein weiterer wichtiger Punkt. Die alternde Bevölkerung erfordert angepasste Angebote und Dienstleistungen, um den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht zu werden. Gleichzeitig bringt die Digitalisierung sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich. Es gilt, digitale Angebote zu entwickeln und die digitale Teilhabe aller Menschen sicherzustellen.

Diese Herausforderungen sind nur einige der Themen, die die Zukunft der Sozialwirtschaft prägen werden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich der Vorstand aktiv mit diesen Themen befasst.

Eine wesentliche Aufgabe im Jahr 2024 war eine erfolgreiche Nachbesetzung der Vakanz „Landesgeschäftsführer*in“, mit welcher sich der Vorstand intensiv auseinandersetzte. Im Rahmen eines mehrstufigen Bewerbungs- und Auswahlverfahren entschied sich der Vorstand für Stephan Panhans als Nachfolger für den im August 2023 tödlich verunglückten Stefan Werner. Zum 1. Oktober 2024 trat der neue Landesgeschäftsführer seinen Dienst an und realisierte sogleich zahlreiche Antrittsbesuche bei Mitgliedsorganisationen, Politiker*innen und Kommunalvertretungen.

Hinsichtlich der innerverbandlichen Positionierung im Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Organisationen im Superwahljahr 2024 wurde ein neues Format etabliert, die „Paritätische Denkfabrik“. Bei insgesamt drei Veranstaltungen konnte eine neue Art der Diskussionskultur, zusammen mit einigen Mitgliedsorganisationen angeschoben sowie ein neues übergreifendes Denken und gemeinsames Abwägen von Themen kultiviert werden.

Insbesondere der Tarifabschluss des Paritätischen Arbeitgeberverband PATT, in welchem nicht nur der Paritätische Thüringen Mitglied ist, sondern auch mehr als 80 Mitglieder des Paritätischen Thüringens, wurde zu Herausforderungen hinsichtlich der perspektivischen Umsetzung ab 2025. Aus Sicht des Vorstands wird der Tarifabschluss des Arbeitgeberverbandes PATT mit Wirkung ab 2025 grundsätzlich als ein positives Signal für die Mitarbeitenden bewertet. Er zeigt, dass die Wertschätzung der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft auch auf tariflicher Ebene anerkannt wird. Dennoch führte dieser Tarifabschluss bei der Umsetzung und Finanzierung zu immensen Herausforderungen. Insbesondere das Besserstellungsverbot hat für unsere tarifgebundenen Mitglieder zu erheblichen Schwierigkeiten geführt. Eine Umsetzung des Tarifabschlusses sollte grundsätzlich erfolgen können, ohne die wirtschaftliche Stabilität unserer Mitglieder, als auch die vollumfängliche Absicherung von Angeboten zu gefährden.

Die alljährliche Sommertour sowie das neue Format des „Perspektivwechsels“ im Rahmen der Landtagswahl führte Vertreter*innen von Vorstand zu Mitgliedsorganisation. Die Gespräche und der Austausch bei diesen Terminen stellt für den Vorstand eine wesentliche Leitlinie seiner Arbeit dar. Hier werden Problemlagen und Anliegen von Mitgliedsorganisation besprochen und in die fachliche Arbeit, als auch Lobbyarbeit des Verbandes schließlich eingebracht.

Auch agierten Vertreter*innen des Vorstandes im Jahr 2024 mit in der Jury für den Paritätischen Ehrenamtspreis 2024. Der Paritätische Ehrenamtspreis ist eine wichtige Initiative, um das Engagement und die wertvolle Arbeit von Ehrenamtlichen sichtbar zu machen und zu prämiieren. Im Rahmen der Preisübergabe konnte so die Bedeutung des Ehrenamts gewürdigt werden. Die Expertise und das Engagement von Ehrenamtlichen ist essenziell und der Vorstand steht dafür ein, das Ehrenamt in Thüringen weiter zu stärken.

In der Mitgliederversammlung des Verbandes am 26. September 2024 erfolgte die ordnungsgemäße Bestätigung des Jahresabschlusses 2023 sowie die Entlastung des Vorstandes.

3. Arbeit der Fachbereiche und Referate im Jahr 2024

3.1 Mitgliederservice

3.1.1 Beitragswesen und Akquise / Neuaufnahmen

Der Mitgliederservice versteht sich als Ansprechpartner für die Belange der Mitgliedsorganisationen, dazu zählen insbesondere komplexe Beratungsanfragen, das Aufnahmeverfahren, die Beitragsberechnung oder Fördermittelanfragen.

Der Mitgliedsbeitrag stellt eine der wesentlichen Finanzierungssäulen des Verbandes dar. Die erfolgreiche Umsetzung des Beitragswesens verantwortet der Mitgliederservice. Im Berichtszeitraum sind Mitgliedsbeiträge in Höhe von circa 1,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ca. 8%. Zum Jahresende verfügte der Verband über 340 Mitglieder.

Im Jahr 2024 arbeitete der Mitgliederservice an der Einführung und Weiterentwicklung einer Mitgliederdatenbank und damit der vollumfänglich digitalen Ablage der Mitgliederdaten. Hauptfokus lag auf der Implementierung des Prozesses Beitragswesen in die Datenbank.

3.1.2 Fördermittelservice

Zur Finanzierung sozialer Angebote unserer Träger mittels Stiftungs- und Lotteriemitteln wurde regelmäßig im Berichtszeitraum beraten (beispielsweise Aktion Mensch, Projektförderung, Bundesmitteldarlehen aus dem Revolvingfonds und Recherche anderer Förderoptionen). Gleichzeitig wurden unsere Mitglieder bei der erfolgreichen Antragstellung unterstützt und begleitet. Im Rahmen der Projektförderung wurde im Jahr 2024 ein Zuschuss in Höhe von ca. 111 TEuro bewilligt, womit 140 Maßnahmen für 92 Mitglieder gefördert werden konnten. Als ein weiterer Aufgabenbereich wurde die Förderung und Stärkung des freiwilligen Engagements auf Grundlage der Mittel der Ehrenamtsstiftung bearbeitet.

3.1.3 Steuerung der regionalen Arbeit / Kreisgruppen

41 Kreisgruppen-Sitzungen fanden 2024 statt, ebenso wurde sich am Netzwerk der Kreisligen beteiligt. Insgesamt gibt es 22 Kreisgruppen, davon werden 19 aktive Kreisgruppen von Kreisgruppen-Partner*innen betreut. Insbesondere die Kreisgruppe Hildburghausen konnte 2024 reaktiviert werden.

3.1.4 Mitwirkung in Gremien

- ▣ Entwicklungen in der Strukturfondförderung (ESF/EFRE)
 - Begleitausschusssitzungen
 - „Europa, aber sozial! Der Paritätische Talk zur Europawahl“ (GV)
 - LIGA-Austausch zu Kohäsionspolitik und Europäische Förderprogramme
 - Digitale Veranstaltung zum ESF Plus Programm des BMFSFJ „Bildung und Engagement ein Leben lang (BELL)“
 - Projekt "Verbesserung des regionalen Zugangs zu EU-Förderprogrammen" - Teilnahme an der OECD Fact Finding Mission
 - EFRE-Jahresveranstaltung
- ▣ AG Strukturfonds (BAGFW)
- ▣ AK Europa (GV)
- ▣ AK Statistik (GV)
- ▣ AK Aktion Mensch (GV)
- ▣ Netzwerk Kreisligen (LIGA Thüringen)
- ▣ Kreisgruppensitzungen

3.2 Eingliederungshilfe

3.2.1 Wesentliche Aktivitäten im Referat

Der Fachbereich Eingliederungshilfe (EGH) stand 2024 vor bedeutenden Herausforderungen und richtungsweisenden Entwicklungen. Durch die enge Verzahnung von wissenschaftlicher Analyse, praxisbezogener Umsetzung und politischen Entscheidungsprozessen wurde intensiv an nachhaltige Strukturen gearbeitet, um die Qualität und Wirksamkeit der EGH langfristig zu sichern. Die fortlaufende Optimierung von Finanzierungsmodellen, die nachhaltige Absicherung von Teilhabeleistungen und die konsequente Weiterentwicklung von Steuerungsinstrumenten zur Qualitätssicherung standen dabei im Fokus. Den steigenden Anforderungen an inklusiver Teilhabe gerecht zu werden, institutionelle Strukturen weiterzuentwickeln und die komplexen rechtlichen sowie finanziellen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen waren die Herausforderungen.

Zentrales Handlungsfeld war die kritische Auseinandersetzung mit der Kosten- und Flächentrennung im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Anschlussfinanzierungsmodells für gemeinschaftlich erbrachte Angebote im Rahmen der Übergangszeit des Landesrahmenvertrages sowie der Abwesenheitsregelung in integrativen Kindertagesstätten. Das entwickelnde Anschlussmodell (AFM) wurde in Zusammenarbeit mit dem Land Thüringen, der LIGA sowie paritätischen Expert*innen weiter entwickelt und beraten. Die diesbezüglichen Verhandlungen fanden in der THK-UAG AFM statt. Ergänzend fanden praxisbezogene Evaluationsprozesse statt. Beratungen und Verhandlungen zur individuellen Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen wurden auf den Weg gebracht mit dem Ziel der Entwicklung eines Anschlussmodells zur Finanzierung bisheriger teil- und vollstationärer Angebote im Rahmen der UAG-Vergütung der Teilhabekommission. Eine Rolle kam der Weiterentwicklung des Kostentrennungstools zu. Es wurden Beratungen zur systematischen Trennung von Fach- und existenzsichernden Leistungen realisiert. Ziel ist es, ein langfristig tragfähiges Finanzierungsmodell für teil- und vollstationäre Angebote zu konzipieren und umzusetzen, um in diesen gemeinschaftlich erbrachten Angeboten eine personenzentriertere Leistungserbringung zu ermöglichen.

Die Geltungsdauer von Zusatzbedarfsvereinbarungen sowie die datenbasierte Evaluierung der Abwesenheitsregelung in integrativen Kitas wurden umfassend untersucht. Ergänzend dazu wurden gezielte Diskussionsformate zur Weiterentwicklung der Frühförderung und zur inklusiven Ausgestaltung des SGB VIII durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Sicherung von Tagesstätten für Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen. Dies wurde im Rahmen der AG gemäß § 94 SGB IX intensiv bearbeitet, wobei insbesondere die finanziellen Rahmenbedingungen und strukturellen Anpassungsbedarfe im Fokus standen.

Die Verbandsverhandlungen mündeten in eine tragfähige Vereinbarung, die am 12. Dezember 2024 finalisiert wurde. Gleichzeitig wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat Pflege eine erste Analyse des Arbeitsentwurfs für das neue Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz (ThürWTG) durchgeführt.

Die Beiräte für Selbsthilfe und Menschen mit Behinderung trafen sich regelmäßig, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren. Die strategische Planung für die 3. Mitteldeutsche Selbsthilfekonferenz 2025 wurde weiter vorangetrieben. Regelmäßig fand der Austausch mit Selbsthilfeakademien der anderen Bundesländer statt sowie ein strategisches Gespräch mit den Kostenträgern (Krankenkassen) mit dem Ziel der Verwaltungsvereinfachung für die Landesverbände.

3.2.2 Mitwirkung in Gremien

- ▣ *Teilhabekommission (THK)*– Abstimmung und Entscheidungsfindung zur EGH
- ▣ *THK-UAG AFM* – Verhandlungen zur Implementierung eines Finanzierungsmodells
- ▣ *LIGA-Spiegelgruppe*– Entwicklung methodische Grundlagen des AFM-Modells
- ▣ *LIGA-UAG Konzepte* – Evaluation zur Weiterentwicklung des AFM-Modells
- ▣ *Paritätische Expertengruppe BTHG/LRV* – Stärkung der fachlichen Expertise zur EGH
- ▣ *AG nach § 94 SGB IX* – finanzielle Rahmenbedingungen, struktureller Anpassungen für Tagesstätten für Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Beeinträchtigungen
- ▣ *Arbeitsgruppe zum Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz (ThürWTG)* – Analyse des Arbeitsentwurfs für neue Versorgungsstrukturen
- ▣ *Beiräte für Selbsthilfe und Menschen mit Behinderung* –Diskussion aktueller Herausforderungen
- ▣ *Selbsthilfeakademien auf Bundeslandebene* – Austausch über Verwaltungsvereinfachungen und Selbsthilfeaktivitäten

3.2.3 Fachveranstaltungen

- ▣ *Fachtagung zur barrierefreien Kommunikation* – Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis

- ▣ *LIGA-Personalwerkstatt* – Optimierung der Eingliederungshilfe
- ▣ *Thematische Klausurtagungen* – Reflexion und strategische EGH-Neuausrichtung
- ▣ *Paritätischen Expertengruppe BTHG/LRV* – Austausch zu relevanten EGH-Themen
- ▣ *Projektleitertreffen und Spiegelgruppen in der LIGA* – Koordination und Reflexion von Entwicklungsprozessen
- ▣ *Strategischer Austausch der Selbsthilfeakademien auf Bundeslandebene* – Koordination gemeinsamer Maßnahmen

3.2.4 Stellungnahmen

- ▣ *Kosten- und Flächentrennung in integrativen Einrichtungen* – Entwicklung eines Finanzierungsmodells für gemeinschaftlich erbrachte Leistungen
- ▣ *Evidenzbasierte Beschlussvorlage für die Teilhabekommission* – Datenanalyse zur strukturellen Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe
- ▣ *Neugestaltung des Finanzierungsmodells für gemeinschaftliche Leistungen* – Entwicklung eines Anschlussmodells (AFM)
- ▣ *Optimierung der Abwesenheitsregelung in integrativen Kitas* – Evaluierung und Weiterentwicklung der bestehenden Regelungen
- ▣ *Weiterentwicklung des Thüringer Wohn- und Teilhabegesetzes (ThürWTG)* – Ordnungsrechtliche und qualitative Analysen
- ▣ *Nachhaltige Sicherung von Tagesstätten für Suchterkrankte und psychisch Beeinträchtigte* – Analyse struktureller Anpassungsbedarfe
- ▣ *Strategische Krankenkassengespräche* – Verwaltungsvereinfachung für Selbsthilfe-Landesverbände

3.3 Pflege, Hospiz und Seniorenwirtschaft

3.3.1 Schwerpunktthemen im Bereich

Die aktuelle Situation ist geprägt von einem sich zuspitzenden Versorgungsnotstand. Immer mehr Betten müssen in Pflegeheimen stillgelegt werden, dies nicht zuletzt aufgrund der Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens nach § 113c SGB XI), und immer mehr Aufträge müssen von ambulanten Pflegediensten abgelehnt werden. Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen oder vergleichbar Nahestehende finden immer schwerer Angebote, gerade dann, wenn es akut wird. Hauptproblem ist der Personalmangel durch kurz- und langfristige Erkrankungen und durch Nichtbesetzung offener Stellen. In der ambulanten Pflege müssen wir ohnehin schon länger von einer Unterversorgung ausgehen, auch, weil Pflegebedürftige bei den erheblich steigenden Preisen weniger Leistungen in Anspruch nehmen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich die Bedingungen für pflegebedürftige Menschen in den örtlich zuständigen Kommunen zunehmend stärker unterscheidet. Von dieser Entwicklung sind ländliche Regionen im besonderen Maße betroffen. Im Kontext der Aufrechterhaltung der pflegerischen Versorgung ist diese Entwicklung alarmierend. Ziel muss es sein, die pflegerische Versorgung in Thüringen langfristig zu sichern, die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Einrichtungen und Träger zu stabilisieren sowie an politischen Entscheidungsprozessen aktiv mitzuwirken. Das Referat hat in diesem Zusammenhang auch im Jahr 2024 eine Vielzahl an Prozessen begleitet, koordiniert und strategisch mitgestaltet. Ein Schwerpunkt stellte dabei die Beteiligung an der Kampagne des Bündnisses aus Sozial-, Wohlfahrts- und Pflegeverbänden sowie Gewerkschaften „Solidarische Pflegevollversicherung“ dar, welche das gesamte Jahr – auch im Kontext der Landtagswahl – im Fokus stand. Durch umfangreiche Beratungsprozesse, intensive politische Stellungnahmen, die Beteiligung an strategischen Gremien und weitreichende Vergütungsverhandlungen konnten im Jahresverlauf Fortschritte erzielt werden, die sowohl die Versorgungsqualität als auch die wirtschaftliche Stabilität nachhaltig beeinflussen.

Bereits ab Jahresbeginn wurden zahlreiche Anfragen von Einrichtungen und Trägern bearbeitet, die sich mit Abrechnungsmodalitäten, Finanzierungsmodellen und Neugründungen befassten; insbesondere aus dem Bereich der Behindertenhilfe wachsen die Bedarfe an Gründungen von Pflegeeinrichtungen. Ein weiterer zentraler Arbeitsschwerpunkt lag auf der Anpassung und Neustrukturierung der Rahmenverträge und der sich daran anschließenden Vergütungsstruktur. Im Laufe des Jahres konnten signifikante Vergütungserhöhungen, für diejenigen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Thüringen erreicht werden, die entweder den PATT-Tarifvertrag anwenden oder sich am

PATT-Tarifvertrag orientieren, also tarifähnlich zahlen. Die finalen Vereinbarungen führten zu Steigerungsraten von 7,98 % für die vollstationäre Pflege, 8,39 % für die teilstationäre Pflege und 9,64 % für den ambulanten Bereich (sowohl SGB XI als auch SGB V). Angesichts der demografischen Entwicklung und der steigenden Kosten wächst stetig auch der Anteil derer, die auf Hilfe zur Pflege durch die Sozialämter angewiesen sind. Bereits seit einiger Zeit nimmt die Bearbeitung der Anträge durch die Sozialämter immer mehr Zeit in Anspruch. Einige Einrichtungen berichten zum Teil von Bearbeitungszeiten von über einem Jahr. Das bedeutet, dass Pflegeeinrichtungen bei neuen Bewohner*innen mit laufendem Sozialhilfeantrag bis zu einer Entscheidung über den Antrag oft über 10 TEuro pro Bewohner*in vorfinanzieren müssen. Diesen Umstand nahmen wir zum Anlass, eine thüringenweite Befragung im Jahr 2024 unter allen Versorgungsbereichen vorzunehmen und dieses Thema in die Landespolitik zu tragen. Weitere politische Aktivitäten umfassten in diesem Zusammenhang die Beteiligung am Thüringer Landespflegeausschuss. Im Mai 2024 wurde als neue Arbeitsstruktur auf Landesebene der Unterausschuss Qualität in der Pflege gegründet, hier hat der Paritätische Thüringen neben der AOK PLUS den Vorsitz. Es sollen gezielt Maßnahmen entwickelt werden, die das Thema Versorgungssicherheit im Fokus haben. Darüber hinaus wurde aktiv an der Initiative des Thüringer Sozialministeriums „Zukunft.Gesundheit.Thüringen 2030“ mitgewirkt. Letztlich legte das Thüringer Sozialministerium zudem den Arbeitsentwurf zum Thüringer Wohn- und Teilhabegesetzes (ThürWTG) vor, der verbandsseitig bewertet wurde. Weiterhin ist offen, wann ein novelliertes und den Bedarfen der Einrichtungen entsprechendes neues Heimgesetz inklusive Durchführungsverordnungen in Kraft tritt.

3.3.2 Gremien

- ▣ *AK Altenhilfe und AK Finanzierung (GV)*
- ▣ *Umsetzung Personalbemessung nach § 113c SGB XI, hier: Unterarbeitsgruppen zu den Themen Leistungsrecht, Beruferecht und Ordnungsrecht*
- ▣ *Teilnahme an Workshops der Handlungsfelder „Zukunft.Gesundheit.Thüringen 2030“ des TMASGFF*
- ▣ *Thüringer Pflegesatzkommission (PSK); inkl. UAG PSK*
- ▣ *Thüringer Landespflegeausschuss; inkl. UAG Qualität in der Pflege*
- ▣ *AG Schulische / Praktische Ausbildung zur Umsetzung Pflegeberufereformgesetz*
- ▣ *SGB V / SGB XI Verbandsverhandlungen zur Vergütung für das Jahr 2025*
- ▣ *SGB V Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag*

- ▣ *SGB V Verhandlungen zur Spezialisierung von Leistungserbringern zur Behandlung von chronischen und schwer heilenden Wunden sowie zur Allgemeinen ambulanten palliativen Versorgung (AAPV)*
- ▣ *SGB V Verhandlungen zum Rahmenvertrag Inkontinenzversorgung mit AOK PLUS*
- ▣ *SGB XI Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag teilstationäre Pflege*
- ▣ *SGB XI Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag Kurzzeitpflege (§ 88a SGB XI)*
- ▣ *Verbandstage Pflege; inklusive Verbandstag Update Pflegeberufegesetz (PflBG)*
- ▣ *Verhandlung der Pauschalbudgets nach PflBG; inkl. Kosten des praktischen Teils der hochschulischen Pflegeausbildung*
- ▣ *Digitale Frage-Antwort-Stunde zum 200-Stunden-Kurs zur Vorbereitung auf die staatliche Abschlussprüfung im Bildungsgang Altenpflegehilfe*
- ▣ *Infotermine zur Erhebung der Tarifinformationen gem. § 72 Abs. 3e SGB XI über die DCS-Tarifmeldung*
- ▣ *Fortbildungen online der Kanzlei Iffland Wischnewski für Anwender des Servicepaket Plus (ambulant und stationär)*

3.3.3 Fachveranstaltungen

- ▣ *Workshop: Berufliche Wege in der Sozialwirtschaft – Qualifizierungsmöglichkeiten und Arbeitsfelder*

Die Zielstellung des Workshops lag darin, die Beratungskompetenz der Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte der Arbeitsagentur mit Blick auf sozialwirtschaftliche Arbeitsfelder und damit verbundene Qualifizierungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang war auch eine Workshopstation für den Pflegebereich vorgesehen. Hier erhielten die Berufsberater*innen die Möglichkeit, mit Fachexpert*innen aus der Praxis in Kontakt zu treten und sich über die Besonderheiten der jeweiligen Versorgungsbereiche (ambulant, teilstationär, vollstationär und Hospiz) insbesondere im Hinblick auf die Ausbildung zu informieren.

3.3.4 Stellungnahmen (im Rahmen der LIGA)

- ▣ *Stellungnahme der LIGA Thüringen zum Entwurf eines Thüringer Gesetzes zur Neuordnung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Freistaat Thüringen (Entwurf der Parlamentarischen Gruppe der FDP | Drs. 7/8556) sowie zum Entwurf des Thüringer Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst*
- ▣ *Stellungnahme zum Arbeitsentwurf des TMASGFF (alt) zum ThürWTG – verbandsübergreifende Stellungnahme LIGA/LAG – Pflege und EGH*

3.4 Kinder- und Jugendhilfe

Die Mitwirkung und Informationsweitergabe zum geplanten inklusiven SGB VIII im Rahmen des Bundesbeteiligungsprozesses „Gemeinsam zum Ziel: Wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe!“ und in den entsprechenden Gremien auf Landesebene war ein wichtiger bereichsübergreifender Themenkomplex.

Außerdem war die Begleitung in der Erarbeitung von Schutzkonzepten in betriebserlaubnispflichtigen Einrichtungen und darüber hinaus ein zentrales Thema in allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe.

3.4.1 Hilfen zur Erziehung

Im Mittelpunkt standen die umfangreiche Beratung und individuelle Begleitung der Mitgliedsorganisationen im Rahmen von Verhandlungen mit Leistungsträgern auf kommunaler Ebene. Hierbei wurden die Mitgliedsorganisationen strategisch auf Verhandlungen vorbereitet. Darüber hinaus zählte die Unterstützung in Schiedsstellenverfahren zu den zentralen Aufgaben. In diesem Zusammenhang wurde an der Entwicklung eines Leitfadens zum Verfahren vor der Thüringer Schiedsstelle nach § 78g SGB VIII sowie an einem anwenderfreundlichen Datenformular als Ergänzung zum Antrag zur Anrufung der Schiedsstelle gemäß § 78g SGB VIII gearbeitet, um die Prozesse für die Mitgliedsorganisationen möglichst eineindeutig, unkompliziert und effektiv zu gestalten.

Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Landeskommision zur Weiterentwicklung des Thüringer Rahmenvertrages nach § 78 f SGB VIII befasste sich mit den Regelungen zur Nettojahresarbeitszeit, die genaue Berechnung und Ausgestaltung der Betreuungszeiten sowie deren angemessene Bewertung bei Bereitschaftsdiensten. Es wurde an einer Weiterentwicklung der Regelungen zum Abwesenheitsentgelt gearbeitet.

Zusätzlich erfolgte die Mitarbeit an einem Thesenpapier innerhalb einer Arbeitsgruppe des Landesjugendhilfeausschusses, wo gezielt fachlich-inhaltliche Rahmenbedingungen für Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche mit besonders komplexen erzieherischen Bedarfen erarbeitet wurden.

Die Analyse und Beratung zu den Auswirkungen der PATT-Tarifverhandlungsergebnisse auf Einrichtungen und Angebote der Hilfen zur Erziehung, Kindertageseinrichtungen und zwendungsfinanzierte Leistungen standen gleichfalls im Mittelpunkt, insbesondere die Reduzierung der Wochenarbeitszeit, die Einführung des 40-Stunden-Bonus und die Problematik des Besserstellungsverbot.

Zusätzlich erfolgte die Arbeit an der Aktualisierung und Erweiterung der Handreichung „Übersicht der Betriebskosten für Kindertageseinrichtungen“. Ergänzend wurde eine Finanzierungsmöglichkeit für den institutionellen Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen erarbeitet, um langfristig tragfähige Qualitätsstandards sicherzustellen und auszubauen.

Externe Gremien

- ▣ *Landeskommission*: Zentrales Landesgremium zur Verhandlung und Weiterentwicklung des Thüringer Rahmenvertrages nach § 78f SGB VIII)
- ▣ *AG „Abwesenheitsentgelt §11 ThürRV“ Landeskommission*: Klärung von relevanten finanziellen Rahmenbedingungen
- ▣ *Austauschrunde Entgelte SGB VIII (GV-Ebene)*: bundeslandübergreifende Abstimmungen zu betriebswirtschaftlichen Themen und Fragestellungen in der Kinder- und Jugendhilfe, resp. den Hilfen zur Erziehung
- ▣ *Schiedsstellensitzungen*: gesetzliches Schlichtungsgremium zur Klärung von Streit- und Konfliktfällen zwischen Leistungsträger und Leistungserbringer
- ▣ *LIGA UAG HzE Schwerpunkte*: Bearbeitung fachlicher Themen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Landeskommission
- ▣ *Fachbeirat Ombudsstelle „Dein Megafon“*
- ▣ *Austausch Landesamt Verbraucherschutz* fachbereichsübergreifende Klärung und Abstimmung zum Thema Bereitschaftsdienstwertung
- ▣ *Vorstellung der PATT-Verhandlungsergebnisse*: Auswirkungen für die MOen, welche den PATT anwenden, unabhängig des Tätigkeitsfeldes

Interne Gremien

- ▣ *Expert*innengruppe Rahmenvertrag SGB VIII* Grundlagenarbeit zur Vor- & Nachbereitung der Landeskommissionssitzung mit MOen; Rahmenvertragsgestaltung
- ▣ *Forum Kita-Finanzierung/Expert*innengruppe Entgelte & Verhandlungen Input und Austausch mit Mitgliedsorganisationen zu den Grundlagen und Plausibilisierung von Verwaltungskosten*
- ▣ *Fachgruppen HzE*

3.4.2 Fachbereich Kindertagesstätten und Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Die strategische und nachhaltige Weiterentwicklung insbesondere der qualitativen Rahmenbedingungen im Bereich der frühkindlichen Betreuung durch die Entwicklung differenzierter Lösungsansätze vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung war ein Schwerpunkt der fachlich strategischen Arbeit im Arbeitsfeld.

Ein zentraler Schwerpunkt lag in der intensiven Begleitung der Erarbeitung eines Bundesqualitätsentwicklungsgesetzes (BQuEG). Zielsetzung des Gesetzes ist die Etablierung bundesweit einheitlicher Qualitätsstandards für Kindertageseinrichtungen. Im Zuge dessen wurden umfangreiche fachliche Beratungen, Praxishilfen und Unterstützungsmaterialien entwickelt und den Einrichtungen sowie Trägern zur Verfügung gestellt. Letzlich ist es nicht zu einer Verabschiedung des BQuEG gekommen, sondern es gab eine Weiterentwicklung des KiQuTG 3.0. Weiterhin erfolgte die Umsetzung des inklusiven Kinder- und Jugendhilfegesetz (IKJHG) und die Einführung und Umsetzung des integrierten Teilhabepfandes (ITP FrühKi), welche durch Workshops, Expertenrunden und kontinuierliche Evaluationen unterstützt wurde.

Im Vorfeld der umfassenden Novellierung des Thüringer Kindergartengesetzes (Thür-KigaG), das zum 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, führte der Fachbereich Informations- und Beratungsveranstaltungen durch. Zu erwähnen ist hierbei die Verbesserung der Personalschlüssel für die Thüringer Kindergärten.

Der kontinuierliche Rückgang der Kinderzahlen stellte eine existentielle Herausforderung dar, da insbesondere kleinere Einrichtungen vor finanzielle, organisatorische und personelle Herausforderungen gestellt werden. Der Fachbereich entwickelte daraufhin strategische Lösungen wie Schließungs- und Zusammenlegungskonzepte, Modelle zur nachhaltigen Standortsicherung und strategische Gedanken zur Weiterentwicklung von Finanzierungsmodellen. Die Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren wurde intensiviert, regionale Betreuungsbedarfe wurden analysiert.

Die nachhaltige Sicherung qualifizierter Fachkräfte stand auch im Jahr 2024 im Mittelpunkt. Insbesondere die Sicherung der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) sowie der Finanzierung der Anerkennungspraktikant*innen wurde dabei in den Fokus gesetzt. Vor dem Hintergrund zunehmender finanzieller Belastungen und Inflationsausgleichszahlungen wurden Strategien zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung sowie gezielte Fortbildungs- und Mentoringprogramme erarbeitet. Des Weiteren

erfolgte eine Analyse von Personalengpässen und eine Optimierung des Personaleinsatzes einschließlich der qualifizierten Einbindung von Assistenzkräften.

Die Umsetzung der 50-Tage-Regelung im Bereich der Eingliederungshilfe hat auch Auswirkungen für den Kita-Bereich und wurde kontinuierlich begleitet und verbessert. Schwerpunkt war die effektivere Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsstellen, Leistungserbringern und Einrichtungen. Dabei wurde in einem intensiven Dialogprozess eine Erhöhung der Abwesenheitstage auf 60 Tage ab dem 01. Januar 2025 erreicht.

Die qualitative und strategische Weiterentwicklung des Landesprogramms „Sprach-Kitas“ blieb ein wesentliches Ziel, jedoch wurde das Landesprogramm zum 31. Dezember 2024 eingestellt. Besonderes Augenmerk lag anschließend auf der verbindlichen Vorschulförderung und standardisierten Sprachstandserhebungen, die von der neuen Thüringer Landesregierung eingeführt werden sollen. Eine notwendige Verbindung zu einer nachhaltigen alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung mit dazugehörigen Funktionsstellen und prozessbegleitender Fachberatung stand dabei im Fokus.

Der Fachbereich engagierte sich intensiv in landes- und bundesweiten Kampagnen („Qualität hat Vorfahrt“, „Jedes Kind zählt“), um nachhaltige Verbesserungen hinsichtlich der Betreuungsqualität und Fachkräftesituation zu bewirken. Zahlreiche Veranstaltungen und Fachtagungen prägten den fachlichen Austausch 2024, besonders der LIGA-Fachtag „Perspektiven einer pluralen Kita-Landschaft in Thüringen“.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit der Fachberatung war die Entwicklung und Umsetzung von wirksamen Kinder- und Gewaltschutzkonzepten in den Kindertageseinrichtungen. Neben individuellen Beratungsgesprächen fanden zielgruppenorientierte Fortbildungsmaßnahmen statt. Ergänzend wurden Fachveranstaltungen und Workshops angeboten, um Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte zu stärken und den präventiven Kinderschutz nachhaltig zu verankern. Deutlich wurde, wie essenziell ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen der Fachberatung und den Einrichtungen ist, um Kindern ein sicheres und schützendes Umfeld zu bieten

Gremienbeteiligung im Bereich Kindertagesstätten

- ▣ *Allianz für bessere Personalschlüssel in Thüringer Kindergärten* – Begleitung der Verbesserungen im Personalschlüssel
- ▣ *Fachgremien zur Novellierung des Thüringer Kindergartengesetzes (ThürKigaG)* – Begleitung und Beratung zur Gesetzesänderung
- ▣ *Expertenrunden zur Umsetzung des integrierten Teilhabeplans (ITP FrühKi)* – Fachliche Begleitung der Inklusionsmaßnahmen

- ▣ *Arbeitsgruppen zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (SoJuS THUE)* – Einführung und Weiterentwicklung digitaler Meldungen und Antragsprozesse
- ▣ *LIGA-Fachgremien und Netzwerke* – Strategische Sitzungen und Fachdialoge zur Weiterentwicklung der Kita-Landschaft

Veranstaltungen im Bereich Kindertagesstätten:

- ▣ *LIGA-Fachtag „Perspektiven einer pluralen Kita-Landschaft in Thüringen“* – Austausch zu Qualitätssicherung und Inklusion
- ▣ *Informations- und Beratungsveranstaltungen zur Novellierung des ThürKigaG* – Unterstützung für Träger, Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte
- ▣ *Workshops zur Einführung des integrierten Teilhabeplans (ITP FrühKi)* – Begleitung der Inklusionsmaßnahmen
- ▣ *Proteste und Aktionen zur Verbesserung der Betreuungsqualität* – Unterstützung von bundesweiten Kampagnen zur frühkindlichen Bildung
- ▣ *Digitale Fachveranstaltungen zur Verwaltungsoptimierung* – Einführung von Online-Meldungen und Antragsprozessen
- ▣ *Fortbildungen zur pädagogischen Qualifizierung* – Fachveranstaltungen für Kita-Leitungen und Fachkräfte
- ▣ *Öffentlichkeitsarbeit über soziale Medien und Fachveranstaltungen* – Verbreitung von Informationen und Mobilisierung für politische Anliegen

Stellungnahmen im Bereich Kindertagesstätten:

- ▣ *Bundesqualitätsentwicklungsgesetz (BQuEG) und KiQuTG 3.0* – Fachliche Beratung zur Implementierung bundesweiter Qualitätsstandards
- ▣ *Thüringer Kindergartengesetz (ThürKigaG)* – Einflussnahme auf die Gesetzesnovellierung mit Fokus auf Rechtssicherheit und Qualitätsstandards
- ▣ *Demografischer Wandel und sinkende Kinderzahlen* – Entwicklung strategischer Konzepte zur Standortsicherung und Finanzierungsmodelle
- ▣ *Fachkräftesicherung und Personaleinsatzoptimierung* – Stellungnahmen zur praxisintegrierten Ausbildung (PiA) und Einbindung von Assistenzkräften
- ▣ *50-Tage-Regelung der Eingliederungshilfe* – Politische Verhandlungen zur Erhöhung der Abwesenheitstage auf 60 Tage ab 2025
- ▣ *Einstellung des Landesprogramms „Sprach-Kitas“* – Forderungen nach verbindlicher Vorschulförderung und standardisierten Sprachstandserhebungen

Gremienbeteiligung im Bereich Kita-Fachberatung

- ▣ *Beirat Gewaltschutz (Istanbul-Konvention)* – Entwicklung und Umsetzung von Kinderschutz- und Gewaltschutzkonzepten
- ▣ *Paritätische Zukunftswerkstatt Kita* – Strategische Planung und Qualitätssicherung
- ▣ *Netzwerktreffen zur Fachberatung* – Kooperation mit Trägern, Fachkräften und externen Partnern auf regionaler und digitaler Ebene

Veranstaltungen im Bereich Kita-Fachberatung:

- ▣ *Informationsveranstaltungen zur Novellierung des ThürKigaG* – Beratung von Trägern und Fachkräften zur neuen Gesetzeslage
- ▣ *Digitale und regionale Netzwerktreffen* – Austausch zur frühkindlichen Bildung
- ▣ *Zertifikatskurs Kinderschutz* – Fortbildung zu Kinderschutz & Gewaltschutz in Kitas

Stellungnahmen im Bereich Kita-Fachberatung

- ▣ *Novellierung des Thüringer Kindergartengesetzes (ThürKigaG)* – Beratung zur Umsetzung neuer rechtlicher Rahmenbedingungen für Kitas
- ▣ *Qualitäts- und Schutzstandards in Kitas* – Kinderschutz- und Gewaltschutzkonzepte
- ▣ *Demografischer Wandel und Auswirkungen auf Kitas* – Strategien zur langfristigen Standortsicherung und Finanzierung der Fachberatung
- ▣ *Zukunft der Fachberatung* – Forderung nach verbindlichen Qualitätsstandards und dynamisierter Finanzierung
- ▣ *Sprachförderung in Kitas („Sprach-Kitas“ und „Vielfalt vor Ort begegnen“)* – Forderung nach nachhaltiger Qualifizierung und Förderung sprachlicher Bildung

3.5 Frauen, Familie, Beratungsstellen, Schuldnerberatung

3.5.1 Wesentliche Aktivitäten im Referat

Ein zentrales Thema des Jahres war die Begleitung der Entwicklungen rund um das Thüringer Chancengleichheitsfördergesetz, dessen Umsetzung eine erhebliche Bedeutung für die Weiterentwicklung der Hilfestrukturen gegen häusliche Gewalt in Thüringen hat. In enger Abstimmung, mit der LIGA und weiteren Akteuren, wurden Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern geführt und Lobbyarbeit geleistet. Besonders intensiv gestalteten sich die Verhandlungen zur Finanzierung von Gewaltschutzeinrichtungen sowie der Schwangerschaftskonfliktberatung.

Neben den spezifischen Fachthemen spielte die Förderpraxis für zuwendungsfinanzierte Einrichtungen fachübergreifend in den verschiedenen Gremien und Arbeitszusammenhängen eine große Rolle in der Lobbyarbeit. Entbürokratisierung und Verwaltungshandeln wird ein zentrales Thema bleiben.

Im Bereich der Verbraucherinsolvenzberatung gab es eine bedeutende Erhöhung der Haushaltsmittel um rund 500 TEuro. Dennoch blieb die konkrete Abrufbarkeit dieser Mittel über das Jahr hinweg unklar. In Zusammenarbeit mit der LIGA und dem Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz wurden verschiedene Vorschläge zur Mittelbewirtschaftung und zur Anpassung der Förderrichtlinien erarbeitet. Der Prüfbericht des Landesrechnungshofs erforderte zusätzlich intensive Auseinandersetzungen mit den Auswirkungen auf die Finanzierung und Struktur der Beratungsstellen. In Abstimmung mit den Trägern wurden praktikable Lösungen erarbeitet, um den Anforderungen des Rechnungshofs gerecht zu werden, während gleichzeitig die notwendige Flexibilität für die Beratungsstellen erhalten bleiben musste.

Die Fortentwicklung der Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen blieb gleichfalls im Fokus. Im Rahmen der Novellierung der Förderverordnung wurden durch die LIGA und die Fachgremien Stellungnahmen erarbeitet, die insbesondere die Sachkostenpauschale sowie die Eigenmittelproblematik thematisierten. Die Anhörungen in den Ausschüssen führten zu Änderungen, wenngleich die Finanzierungssituation weiterhin angespannt aussieht.

Die Zusammenarbeit mit der LIGA war durch zahlreiche Fachgremien und Arbeitsgruppen geprägt. Besondere Bedeutung hatten die Gespräche mit der Opposition und den Ministerien zu den gesetzlichen Neuregelungen, bei denen es gelang, wesentliche Impulse einzubringen.

Besonders hervorzuheben sind zahlreiche Vor-Ort-Besuche in den Frauenschutzeinrichtungen. Diese Besuche dienten dazu, Bedarfe zu ermitteln, strukturelle Herausforderungen zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Begleitung der Umsetzung des Chancengleichheitsfördergesetzes erforderte eine enge Abstimmung mit den Trägern, insbesondere im Hinblick auf Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung und Organisationsstrukturen. Die Impulse zur Entwicklung einer Signalkarte für von häuslicher Gewalt Betroffene in Kooperation mit der Universität Jena bereicherte das Engagement für den Gewaltschutz und die Unterstützung betroffener Personen.

3.5.2 Beteiligung bei Gremien

- ▣ *LIGA Gremien* – Zusammenarbeit in Fachgremien und Arbeitsgruppen zu Frauen, Familie, Beratungsstellen und Schuldnerberatung
- ▣ *UAG-Familie* – Regelmäßige Sitzungen zur strategischen Positionierung familienpolitischer Themen
- ▣ *UAG Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung* – Abstimmungen zur Finanzierung und Struktur der Beratungsstellen
- ▣ *Steuerungsgruppe Kinder-Jugend-Familie* – Beteiligung an jugend- und familienpolitischen Themen
- ▣ *Beirat Gewaltschutz (zur Umsetzung der Istanbul-Konvention)* – Beteiligung an der politischen Ausgestaltung von Schutzmaßnahmen gegen häusliche Gewalt
- ▣ *Arbeitsgruppen zur Familienförderung (regional und überregional)* – Interessenvertretung in politischen Entscheidungsprozessen
- ▣ *Fachgruppen für Frauenhäuser, Schuldnerberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung* – Fachaustausch & Interessenvertretung in spezifischen Themenfeldern

3.5.3 Veranstaltungen

- ▣ *Aktionstag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Thüringen* – Fachlicher Austausch zur Bekämpfung häuslicher Gewalt
- ▣ *Fachtag „Soziale Arbeit Heute und Morgen“ (Familien Zentrum am Anger e.V.)* – Diskussion zu aktuellen Entwicklungen in der Sozialen Arbeit
- ▣ *Eröffnung der Aktionstage der Mehrgenerationenhäuser (Mehrgenerationenhaus Erfurt, MitMenschen e.V.)* – Vernetzungsveranstaltung zur generationsübergreifenden Arbeit

- ▣ *Vor-Ort-Besuche in Frauenhäusern* – Ermittlung von Bedarfen und strukturellen Herausforderungen
- ▣ *Kampagne „Paritätische Frauen zeigen Gesicht“* – Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung frauenpolitischer Themen
- ▣ *Social-Media-Kampagne zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* – Sensibilisierung für das Thema Gewaltschutz
- ▣ *Moderation der Film-Fachpremiere „Vena“ (CineStar Erfurt)* – Sichtbarmachung frauenpolitischer Themen im kulturellen Kontext
- ▣ *LSZ-Zukunftswerkstatt* – Entwicklung neuer sozialpolitischer Strategien

3.5.4 Stellungnahmen

- ▣ *Umsetzung des Thüringer Chancengleichheitsfördergesetzes* – Einflussnahme auf gesetzliche Entwicklungen zur Hilfestruktur gegen häusliche Gewalt
- ▣ *Finanzierung von Gewaltschutzeinrichtungen* – Lobbyarbeit für eine verlässliche Finanzierung und 24/7-Rufbereitschaft in Frauenhäusern
- ▣ *Verbraucherinsolvenzberatung* – Vorschläge zur Mittelbewirtschaftung und Anpassung der Förderrichtlinien nach Erhöhung der Haushaltsmittel
- ▣ *Prüfbericht des Landesrechnungshofs* – Auseinandersetzung mit Auswirkungen auf die Finanzierung und Struktur der Beratungsstellen
- ▣ *Novellierung der Förderverordnung für Schwangerschaftskonfliktberatung* – Stellungnahmen zur Sachkostenpauschale und Eigenmittelproblematik
- ▣ *Gesetzliche Neuregelungen in Gesprächen mit Opposition und Ministerien* – Einflussnahme auf Gesetzgebungsverfahren
- ▣ *Signalkarte für von häuslicher Gewalt Betroffene* – Entwicklung in Kooperation mit der Universität Jena zur besseren Unterstützung von Betroffenen

3.6 Freie Schulen, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Migration

3.6.1 Freie Schulen

Im Bereich der Freien Schulen spielte die finanzielle Absicherung dieser Schulform eine zentrale Rolle. Bereits im ersten Quartal stand die Evaluierung der Finanzhilfe für Schulen in freier Trägerschaft im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) wurde eine externe Vollkostenanalyse der staatlichen Finanzhilfe beauftragt. Parallel dazu wurde die Novellierung des Thüringer Schulgesetzes und der Thüringer Schulordnung begleitet, wobei insbesondere Fragen der Refinanzierung sowie die Sicherstellung einer fairen Behandlung freier Schulen bei der Inflationsausgleichsprämie diskutiert wurden.

Im Zuge der Landtagswahl wurden Wahlprüfsteine durch die LAG Freie Schulen formuliert und an die demokratischen Landtagsparteien übermittelt. Die Rückmeldungen dieser Parteien wurden systematisch ausgewertet und in fachpolitische Positionen der LAG Freie Schulen einbezogen. Zudem wurde stärkere Lobbyarbeit initiiert, um die Gleichbehandlung freier Schulen im Rahmen der finanziellen Unterstützungsmaßnahmen des Landes sicherzustellen. Die Träger erhielten fortlaufend Informationen zu gesetzlichen Entwicklungen sowie zu Finanzierungsmöglichkeiten und Abrechnungsverfahren.

Mit Blick auf die neue Landesregierung und das Parlament wurde bereits eine strategische Planung für die zukünftige Verbandsarbeit vorgenommen. Ein Fokus lag auf der Einbindung der Mitglieder in die politischen Lobbyaktivitäten im Rahmen des Landeshaushalts 2025 sowie der Bundestagswahl 2025.

3.6.2 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Ein zentrales Thema war die kontinuierliche Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei der Beantragung von Fördermitteln. Darüber hinaus standen Themen wie Jugendbeteiligung, Demokratieförderung und institutioneller Kinderschutz im Fokus.

Hervorzuheben ist die Beteiligung an der LIGA-Kampagne „Du hast die Wahl!“, die sich für ein tolerantes und weltoffenes Thüringen einsetzt. Die Kampagne zielte darauf ab, das politische Bewusstsein junger Menschen im Vorfeld der Landtagswahl zu stärken und sie zur aktiven Wahlbeteiligung zu motivieren.

Die laufenden Gesetzgebungsverfahren zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe wurden eng begleitet, wobei fachpolitische Forderungen erarbeitet wurden, die die Interessen der Mitgliedsorganisationen vertreten. Weiterhin wurden regelmäßige Informationen zu Preisausschreiben und Förderprogrammen bereitgestellt, um neue Finanzierungsmöglichkeiten für innovative Projekte in der Jugendarbeit zu eröffnen.

3.6.3 Migration

Im Bereich Migration waren die gesetzlichen Entwicklungen auf Bundes- und EU-Ebene maßgeblich für die Arbeit des Fachreferats. Bereits im ersten Quartal standen die Beratung und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen hinsichtlich der Finanzierung von Projekten zur Integration geflüchteter Menschen aus der Ukraine im Fokus. Die Anbindung an Bundesprogramme, wie „MIA- Migrantinnen stark im Alltag“ und die Migrationsberatung für erwachsene Einwanderer (MBE) waren ein Bestandteil der Arbeit.

Die Vernetzung unter den Trägern und mit dem Landesintegrationsbeirat sowie die Neuordnung der Zuständigkeiten in der Migrationspolitik Thüringens wurden bearbeitet. Es wurden Stellungnahmen zu den Gesetzentwürfen zur Errichtung einer zentralen Landesausländerbehörde abgegeben und fachpolitische Forderungen für ein Integrations- und Teilhabegesetz in Thüringen erarbeitet.

Die Einführung der Bezahlkarte für geflüchtete Menschen in Thüringen brachte eine Begleitung des Prozesses bei der Umsetzung mit sich, Informationen an MOen über die neuen Regelungen waren unabdingbar. Dabei wurde eine Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz (TMMJV) im Rahmen der LIGA angestrebt, um eine einheitliche Regelung auf Landesebene zu erreichen.

Der Fokus lag auch auf der Verabschiedung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) und dessen Auswirkungen auf Thüringen. Zudem wurde die Vernetzung mit dem Fachreferat des TMMJV weiter intensiviert, um Fragen der Antragsstellung und Förderpraxis zu klären. Fachpolitische Forderungen zur Bundestagswahl wurden entwickelt und in politische Prozesse eingebracht.

3.6.4 Mitwirkung in Gremien

- ▣ *LAG Freie Schulen* – Formulierung von Wahlprüfsteinen und Lobbyarbeit für die finanzielle Absicherung freier Schulen
- ▣ *Landesintegrationsbeirat Thüringen* – Zusammenarbeit zur Neuordnung der Migrationspolitik
- ▣ *Gremien der LIGA Thüringen* – Politische Interessenvertretung und fachliche Begleitung verschiedener Gesetzesvorhaben
- ▣ *Kooperation mit dem TMMJV* – Begleitung der Einführung der Bezahlkarte für geflüchtete Menschen
- ▣ *Zusammenarbeit mit dem TMBJS* – Evaluierung der Finanzhilfe für freie Schulen
- ▣ *Koordination mit dem Paritätischen Gesamtverband* – Entwicklung von fachpolitischen Forderungen zur Bundestagswahl 2025

3.6.5 Veranstaltungen:

- ▣ *Fachveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendbeteiligung, Demokratieförderung und Kinderschutz* – Fortbildungen für Träger und Fachkräfte
- ▣ *LIGA-Kampagne „Du hast die Wahl!“* – Förderung politischer Bildung und Wahlbeteiligung junger Menschen zur Landtagswahl
- ▣ *Beteiligung an der bundesweiten Aktionswoche für Migrationsprogramme* – Organisation und Mobilisierung von Trägern
- ▣ *Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und Abrechnungsverfahren für freie Schulen* – Unterstützung der Träger
- ▣ *Vernetzungstreffen der Migrationsberatungsträger* – Begleitung von Trägerwechseln und Sicherstellung der Beratungsangebote
- ▣ *Öffentliche Diskussionen und Fachtagungen zur inklusiven Kinder- und Jugendhilfe* – Fachlicher Austausch und politische Positionierung

3.6.6 Stellungnahmen:

- ▣ *Novellierung des Thüringer Schulgesetzes und der Thüringer Schulordnung* – Begleitung und Einflussnahme auf Fragen der Refinanzierung freier Schulen
- ▣ *Evaluierung der Finanzhilfe für Schulen in freier Trägerschaft* – Beauftragung einer externen Vollkostenanalyse
- ▣ *Gesetzgebungsverfahren zur inklusiven Kinder- & Jugendhilfe (IKJHG)* – Entwicklung fachpolitischer Forderungen: Berücksichtigung Jugendsozialarbeit
- ▣ *Errichtung einer zentralen Landesausländerbehörde* – Stellungnahme zu Gesetzentwürfen, Erarbeitung von Forderungen für Integrations- und Teilhabegesetz
- ▣ *Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete in Thüringen* – Begleitung des politischen und organisatorischen Prozesses
- ▣ *Verabschiedung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS)* – Analyse und Stellungnahme zu Auswirkungen auf Thüringen
- ▣ *Arbeitsmarktintegration und Fachkräfteeinwanderung* – Fachliche Begleitung und Informationsweitergabe an Mitgliedsorganisationen
- ▣ *Kinderschutz in Gemeinschaftsunterkünften* – Beratung und politische Lobbyarbeit

3.7 Ehrenamtsbereich

3.7.1 Wesentliche Aktivitäten im Bereich im Jahr 2024

Der Bereich Ehrenamt umfasst sowohl die Beantragung, Verwendung und Abrechnung der Mittel der Thüringer Ehrenamtsstiftung als auch fachpolitische Themen. Dank der Mittel der Thüringer Ehrenamtsstiftung kann der Paritätische Thüringen weiterhin das freiwillige Engagement in Thüringen fördern. Diese Mittel ermöglichen hauptsächlich Weiterbildungen zum Thema Ehrenamt, die Verleihung der Paritätischen Ehrenamtspreise und die Vernetzungsunterstützung für Menschen mit Behinderung im Ehrenamt.

Zu den fachpolitischen Aktivitäten im Ehrenamtsbereich gehörte die Mitwirkung bei einer Stellungnahme der LIGA zu einem Thüringer Ehrenamtsgesetz. Dabei wurde erneut deutlich, dass Thüringen eine eigene Landesengagementstrategie benötigt. Der 10. Thüringer Sozialgipfel am 19. März 2024, unter Mitwirkung des Paritätischen Thüringen, zum Thema Ehrenamt mit einem Positionspapier war ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zum Ehrenamtsgesetz. Die LIGA-Stellungnahme wurde am 16. Mai 2024 im Landtag vorgetragen. Am 7. Juni 2024 wurde das Gesetz verabschiedet.

Die positive Entwicklung der Freiwilligenagenturen im Freistaat Thüringen setzt sich fort. Es entstehen weitere Freiwilligenagenturen, vor allem im ländlichen Raum – auch in Trägerschaft von Paritätischen Mitgliedsorganisationen.

Grundsätzlich sind die Themen Anerkennung und Wertschätzung von Ehrenamtlichen sowie Nachfolgesituationen und besondere Herausforderungen in der Ehrenamtsförderung die Top-Themen im Ehrenamtsbereich.

3.7.2 Paritätischer Ehrenamtspreis 2024

Der Paritätische Ehrenamtspreis 2024 wurde für Einzelpersonen mit 1000 EUR und Projekte mit 1.000 EUR dotiert. Es wurden drei Einzelpreise, zwei Projektpreise und drei Sonderpreise vergeben. Förderer ist die Thüringer Ehrenamtsstiftung.

- ▣ *Einzelpreise:* Annika Schneider [Volkssolidarität Kreisverband Gera e.V.], Eberhard Tölke [barrierefrei in Thüringen e.V.], Sabine Wechsung [Angehörige und Freunde psychisch Kranker Erfurt und Umgebung e.V.]
- ▣ *Projektpreise:* Akademie der Kinder der Weltspielzeugstadt ! e.V., Sonneberg, Projekt "Tanzen im Sitzen [Volkssolidarität RV Mühlhausen im LV Thüringen e.V.],
- ▣ *Sonderpreise:* Projekt "Barrierefrei erinnern - Das Zentrum für Thüringen", Projektgruppe Erfurt der Lebenshilfe Thüringen e.V.; Verband der Behinderten Kyffhäuserkreis e.V.; Medizinische Beratung für Bewohner*innen der Erstaufnahmeeinrichtung Suhl [Medinetz Jena e.V. in Verbindung mit Anonymer Krankenschein e.V.]

4. Projekte des Paritätischen Thüringen

4.1 Projekt „Schau HIN vor Ort“ – Handeln-Initiieren-Neugestalten!

4.1.1 Projektbeschreibung und Projektschwerpunkte

Das Projekt „Schau HIN vor Ort – Handeln – Initiieren – Neuge-
stalten! Beratungsnetzwerk gegen Ideologien der Ungleichwertig-
keit und für demokratische Teilhabe“ war ein Kooperationsprojekt
zwischen dem Paritätischen Thüringen und dem Bildungswerk
BLITZ e.V. Es richtete sich an alle Mitglieder sowie den Paritäti-
schen Thüringen. Die Projektlaufzeit endete zum 31. Dezember
2024.



Die Arbeitsfelder im Projekt waren:

- ▣ *Innerverbandliche Konfliktbearbeitung und Bildung* durch Grundlagenvermittlung und Kompetenzstärkung innerhalb der Organisationen zur Bewältigung von themenspezifischen Problemen und Konflikten;
- ▣ *Arbeit mit regionalen und lokalen Untergliederungen*, welche zur Stärkung von teilhabeorientierter und demokratischer Arbeit innerhalb der regionalen und lokalen Untergliederungen beiträgt;
- ▣ *Netzwerkarbeit mit verbandlichen Multiplikator*innen und Schlüsselakteur*innen*, die sich als demokratische Akteur*innen verstehen.

Die grundlegenden Leitgedanken im Projekt nahmen Bezug auf die gemeinsamen demokratischen Grundwerte, auf menschenrechtsorientierte Demokratiebildung und auf zivilgesellschaftliches Engagement. Das Angebot des Projekts umfasste individuelle Beratung, Netzwerkarbeit sowie Fort- und Weiterbildungen und die Entwicklung von Strategien, um Menschenfeindlichkeit und Populismus zu begegnen. Wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Sensibilisierung, Bildung und Konfliktbearbeitung für die Mitarbeitenden der Paritätischen Mitglieder. Ziel war und ist es, Demokratie als Leitidee des Miteinanders zu verankern und geeignete Antworten auf Diskriminierung zu finden. Damit steht die Förderung und die Festigung demokratischer Strukturen im Paritätischen Thüringen und dessen Mitgliedsorganisationen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine demokratiestarke Soziale Arbeit in Thüringen zu stärken, im Fokus. Diese Priorität wird durch die Hauptaussagen im Thüringen Monitor 2024 zum Thema Demokratie unterstrichen. Im Jahr 2024 gaben 19 % der Befragten an, rechts-extreme Einstellungen zu haben. Während die Demokratie als Staatsform weiterhin von

einer breiten Mehrheit unterstützt wird (88 % der Befragten), ist die Zufriedenheit mit der Umsetzung der Demokratie im Alltag auf 45 % gesunken.

Die Ergebnisse der Landtagswahl 2024 verdeutlichen ebenfalls Handlungsbedarf von der Politik für die Gesellschaft. Die Förderung der Demokratie in Thüringen ist von zentraler Bedeutung, um eine aktive und informierte Zivilgesellschaft zu stärken und weiterhin zu unterstützen. Angesichts der historischen und aktuellen Herausforderungen ist es essenziell, demokratische Werte und Prozesse zu stärken und zu verbreiten. Dies umfasst die Förderung politischer Bildung, die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen und die Schaffung von Plattformen für den Dialog und die Partizipation.

Die Forderung, Demokratieprojekten in Thüringen auch finanziell zu fördern und zu verstetigen, hat weiterhin Bestand. Im Dezember 2024 endete die Förderphase für das Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe. Das Projekt Schau HIN hat für den Zeitraum 2025 - 2030 keine erneute Bewilligung vom Bund erhalten.

"Schau HIN vor Ort" wurde gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat, im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und durch Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit, Denk Bunt.



4.1.2 Gremien und Veranstaltungen

- ▣ Onlineworkshops zum Thema: "Rechtsextremismus auf dem Vormarsch?"
- ▣ Speeddating mit Politiker*innen der im Landtag vertretenen demokratischen Parteien, Durchführung der Wahlveranstaltung des ZdT Netzwerkes Thüringen
- ▣ Thema: Rassismus entgegentreten. Herausforderungen, Handlungsansätze, Perspektiven, Sommertagung vom Landesprogramm „Denk bunt“
- ▣ Runder Tisch Demokratiearbeit mit Innenminister*innen N. Faeser und G. Maier
- ▣ „Die Gefahr durch die extreme Rechte in den Parlamenten und was die Folgen für Thüringen sein können“ mit dem „Thüringer Verfassungsblog“
- ▣ „Umgang mit Anfeindungen/ Angriffen von Rechts“ Demokratiestärkung online mit Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus von Miteinander e.V.

- ▣ „Argumentieren und sich Positionieren – Einstieg in die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Äußerungen“ mit dem Projekt „[CoRa] - contra Rassismus - pro Migration und Asyl“
- ▣ „Mensch geh Wählen“ Wahlforum des Lebenshilfswerks Weimar/ Apolda in Apolda
- ▣ Demokratie- & Bündniskonferenz im Saale-Holzland-Kreis
- ▣ Austauschformate mit dem Paritätischen Schleswig-Holstein zu den Themen „Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in der Mitgliedschaft des Paritätischen“ sowie „Zivilgesellschaftliche Demokratie braucht Positionierung, keine Neutralität“
- ▣ Digitale Veranstaltung „Wie gefährlich sind Rechtsextremist*innen in unseren Parlamenten?“ mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte
- ▣ Netzwerktreffen der Schau HIN Beratungsmanager*innen
- ▣ Weiterarbeit der AG „Inklusive Demokratiebildung“ - Entwicklung von Weiterbildungsangeboten, Initiierung eines Fachaustausches mit MOen, Themenschwerpunkt: Wahlen und Umgang mit abwertenden Äußerungen in den Einrichtungen

4.1.3 Stellungnahmen

- ▣ Wahlen 2024: Beteiligung an der verbandsinternen Arbeitsgruppe Aktualisierung des Positionspapiers für Vielfalt mit dem Standpunkt des Paritätischen Thüringen zu antidemokratischen Einstellungen und Äußerungen

5. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungshighlights 2024

5.1 Der Paritätische Thüringen im Wahljahr 2024

2024 hat der Paritätische Thüringen seine Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit vielfältig gestaltet, um die Anliegen der sozialen Arbeit und der Zivilgesellschaft zu stärken. Insbesondere das Wahljahr der Kommunalwahlen, Europawahlen und Landtagswahlen führte zu einer Vielzahl von Aktivitäten. Der Verband wurde Mitglied bei den Bündnissen „Weltoffenes Thüringen“ und „Verfassungsreform“, um gemeinsam mit der Vielzahl der weiteren Mitglieder transparent für eine offene Gesellschaft und eine starke Demokratie einzutreten.

Im Vorfeld der Wahlen 2024 hat der Verband aktiv an der Entwicklung des „Formatkoffers“ in der Arbeitsgruppe Wahlen gearbeitet und diesen im KG-Treffen am 29. Februar 2024 vorgestellt. Zudem wurden regionale Wahlveranstaltungen in den Landkreisen Eichsfeld und Unstrut-Hainich organisiert, um eine direkte Ansprache der Wählerinnen und Wähler zu erreichen und für die Themen der sozialen Arbeit zu sensibilisieren.

Der Austausch mit politischen Akteur*innen stand ebenfalls im Mittelpunkt: Der Verband führte zahlreiche Lobbygespräche mit politischen Vertretern der Landtagsfraktionen von CDU, SPD, LINKE, Bündnis 90/Die Grünen sowie FDP. Im Rahmen der Landtagswahl 2024 wurden fünf „Perspektivwechsel“ zu zentralen Themen wie Pflege, Eingliederungshilfe, Frauen- und Queerpolitik, Migration sowie Kinder- und Jugendhilfe initiiert zur Bereicherung der gesellschaftlichen Debatten.

Am 14. August 2024 fand in Jena eine Diskussionsveranstaltung zur Landtagswahl statt, bei der Wähler*innen mit Politikern in den Austausch traten. Insgesamt wurden 14 thematische Forderungen formuliert, die im Abgleich mit den Parteiprogrammen die wichtigsten Anliegen des Verbandes widerspiegeln. Nach der Wahl analysierte der Verband die Ergebnisse am 1. September 2024 und gab entsprechende Statements ab.

Ende November 2024 wurde der Regierungsvertrag zwischen CDU, BSW und SPD bewertet, um die Auswirkungen auf die soziale Arbeit zu beurteilen. Zudem besuchte der Verband die Landesparteitage von SPD, LINKE und CDU sowie realisierte Antrittsbesuche bei Landtagsfraktionen, Landrät*innen sowie Oberbürgermeister*innen, um den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern kontinuierlich zu pflegen und die Anliegen der sozialen Paritätischen Mitglieder in die politische Diskussion einzubringen.

5.2 Paritätischer Jahresempfang, Sommerfest und Mitgliederversammlung

Am 29. Februar 2024 fand im Palmenhaus in Erfurt der traditionelle Jahresempfang des Paritätischen Thüringen statt. Der Empfang wurde an einem neuen Ort ausgerichtet, mitten in der historischen Altstadt von Erfurt, was eine besondere Atmosphäre schuf. Neben zahlreichen Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen konnten auch viele Politiker*innen aus Landes- und kommunaler Ebene begrüßt werden. Die Veranstaltung wurde durch Grußworte verschiedener prominenter Gäste eröffnet: Der designierte Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes, Dr. Joachim Rock, sprach ebenso seine Grüße aus wie die neue Vorstandsvorsitzende Katja Heinrich und der Thüringer Bildungsminister Helmut Holter.

Das Paritätische Sommerfest am 22. August 2024 war ebenfalls ein bedeutendes Ereignis im Jahreskalender. Es konnten wieder zahlreiche Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen, Kollegialverbände sowie aus Politik und Verwaltung begrüßt werden. Das Sommerfest fand in der Cafeteria des Thüringer Finanzministeriums statt. Das Sommerfest hat sich als ein bewährtes Format erwiesen, um den Dialog zwischen den Akteur*innen im Feld der Lobbyarbeit zu stärken und den Austausch in entspannter Atmosphäre zu fördern.

Am 26. September 2024 wurde im Schießhaus in Weimar die jährliche Mitgliederversammlung des Paritätischen Thüringen durchgeführt. Dabei erfolgte die Vorstellung und Bestätigung des Jahresabschlusses 2023 sowie die Entlastung des Vorstandes. Diese wichtigen Schritte sind ein fester Bestandteil der Versammlung und gewährleisten Transparenz und Verantwortlichkeit im Verband. Zudem wurde bei dieser Gelegenheit der neue Landesgeschäftsführer Stephan Panhans offiziell vorgestellt.

6. Überblick: rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

6.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Bezeichnung	Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e.V.
Gründung	30. Juni 1990
Rechtsform	eingetragener Verein
Sitz	Neudietendorf
Adresse	Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Thüringen OT Neudietendorf Bergstraße 11 99192 Nesse-Apfelstädt
Vereinszweck	Zweck ist es, als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege sachkundige und zeitgerechte soziale Arbeit zum Wohle der Gesellschaft und der einzelnen Menschen zu leisten. Er bejaht und fördert die Vielfalt der Ansätze und der Suche nach neuen Lösungen in der Wohlfahrtspflege. Er ist deshalb offen für Gruppierungen, die soziale Arbeit leisten oder leisten wollen und deren Ziele und Methoden an Geboten der Menschlichkeit ausgerichtet sind.
Satzung	vom 1. September 1992, zuletzt geändert durch die Mitgliederversammlung 2002.
Geschäftsjahr	Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr
Organe	Mitgliederversammlung (§ 7) und Vorstand (§ 8 der Satzung)
Vorstand	Dem Vorstand gehören für die Legislatur 2023 - 2027 folgende Mitglieder an: <ul style="list-style-type: none">☐ Katja Heinrich (Vorstandsvorsitzender),☐ Petra Michels (stellvertretende Vorstandsvorsitzende),☐ Christian Karl (stellvertretender Vorstandsvorsitzender),☐ Elke Lieback (Vorstandsmitglied),☐ Dr. Nikolaus Dorsch (Vorstandsmitglied),☐ Melanie Messerschmidt (Vorstandsmitglied),☐ Ralf Jungnickel (Vorstandsmitglied).

6.2 Wirtschaftliche Grundlagen

Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

6.3 Steuerrechtliche Verhältnisse

Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e.V. wird beim Finanzamt Gotha unter der Steuer-Nr.: 156/141/07585 geführt. Die Registernummer beim Amtsgericht Erfurt lautet VR 160366. Gemäß dem aktuellen Freistellungsbescheid vom 18. Januar 2022 ist Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e.V. nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Er ist zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit berechtigt.

7. Wirtschaftliche Entwicklung - Kennzahlen

Vermögensstruktur	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristig gebundenes Kapital	1.110	29%	1.479	41%	-369
Mittel- und kurzfristig gebundenes Kapital	2.764	71%	2.099	59%	665
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	1	0%	4
Gesamtvermögen	3.879	100%	3.579	100%	299

Kapitalstruktur	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristig verfügbares Kapital	3.449	89%	3.197	89%	253
Mittel- und kurzfristig verfügbares Kapital	424	11%	372	10%	53
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	11	0%	-6
Gesamtvermögen	3.879	100%	3.579	100%	299

Ergebnisstruktur	2024		2023		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	784	17%	790	17%	-6
Sonstige betriebliche Erträge	3.804	83%	3.882	83%	-78
Gesamtleistung	4.587	100%	4.672	100%	-85
Personalaufwand	2.893	63%	2.890	62%	4
Abschreibungen	66	1%	63	1%	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.426	31%	1.484	32%	-58
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	0%	0	0%	9
Sonstige Steuern	0	0%	0	0%	0
Betriebsergebnis	193	4%	235	5%	-42
Finanzergebnis	63	1%	38	1%	25
Jahresergebnis	256	6%	273	6%	-17

Mitarbeiterentwicklung Ø	2024		2023		Veränderung VbE
	VbE	%	VbE	%	
Gesamt	37,94		41,21		-3,27
davon projektbezogen	9,76	26%	10,54	26%	-0,78

Anzahl Mitgliedsorganisationen	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Anzahl
	Anzahl		Anzahl		
Gesamt	340		338		2

8. Jahresabschluss 2024

Rechnungslegung

Der Vorstand hat der ATAX Treuhand Beyer, Backes & Kollegen GbR, Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, Heinrich-Hoffmann-Straße 3 in 60528 Frankfurt am Main den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss 2024 zu prüfen.

Der Auftrag beinhaltet vereinbarungsgemäß, den Jahresabschluss entsprechend den IDW-Standards zu prüfen, darüber zu berichten und einen Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zu erteilen.

Bestandteile des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss besteht neben Ausführungen zur Auftragsannahme und Auftragsdurchführung, Grundlagen des Jahresabschlusses, den rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen sowie dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus folgenden Bestandteilen:

I Bilanz zum 31. Dezember 2024

II Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

III Erläuterungsteil.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2024 wurde durch den Vorstand genehmigt.

9. Abkürzungsverzeichnis

AAPV	Allgemeinen ambulanten palliativen Versorgung
AFM	Anschlussfinanzierungsmodell
AG	Arbeitsgemeinschaft
AK	Arbeitskreis
AO	Abgabenordnung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht
BTHG	Bundesteilhabegesetz
BQuEG	Bundesqualitätsentwicklungsgesetz
ca.	circa
CDU	Christlich-Demokratische Union
Drs.	Drucksache
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EGH	Eingliederungshilfe
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
FDP	Freiheitlich-Demokratische Partei
FrühKi	Frühe Kindheit
GEAS	Gemeinsames Europäischen Asylsystem
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GV	Gesamtverband
HzE	Hilfen zur Erziehung
IKJHG	inklusive Kinder- & Jugendhilfe
inkl.	inklusive
ITP	Integrierte Teilhabepflege
JBH	Jugendberufshilfe
Kita	Kindertagesstätte
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und –Teilhabeverbesserungsgesetz)
KStG	Körperschaftsteuergesetz
LAG	Landesarbeitsgemeinschaft
LIGA	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen e.V.

LJHA	Landesjugendhilfeausschuss
LRV	Landesrahmenvertrag
LSZ	Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen
LV	Landesverband
MBE	Migrationsberatung
MIA	Migrantinnen stark im Alltag (Programm)
Mio.	Million / Millionen
MO/MOen	Mitgliedsorganisation/en
PATT	Paritätischer Arbeitgeberverband PATT (hier ist Tarifwerk gemeint)
PiA	Praxisintegrierte Ausbildung
PfBG	Pflegeberufegesetz
PSK	Pflegesatzkommission
RV	Regionalverband
SGB	Sozialgesetzbuch
SoJuS THUE	Soziales und Jugend Serviceportal
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
TEuro	Tausend Euro
ThASG	Thüringer Arbeitsgemeinschaft Stadtentwicklung und Gemeinwesen- arbeit
THK	Teilhabe-Kommission
ThürKigaG	Thüringer Gesetz über die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kin- dern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Kin- dertagespflege
ThürPsychKG	Thüringer Gesetz zur Hilfe und Unterbringung psychisch kranker Menschen
ThürRV	Thüringer Rahmenvertrag
ThürWTG	Thüringer Wohn- und Teilhabegesetz
TLM	Thüringer Landesmedienanstalt
TLS	Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.
TMASGFF	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
TMBJS	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
TMMJV	Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz
UAG	Unterarbeitsgruppe
VR	Vereinsregister

10. Impressum

Herausgeber:



Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e.V.

OT Neudietendorf

Bergstraße 11

99192 Nesse-Apfelstädt

Telefon: 036202/26-200

Telefax: 036202/26-234

E-Mail: info@paritaet-th.de

Internet: www.paritaet-th.de

Ansprechpartner:

Stephan Panhans, Landesgeschäftsführer

E-Mail: info@paritaet-th.de

Konto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE11 8602 0500 0003 5405 00

BIC: BFSWDE33LPZ